

AUGUST–NOVEMBER 2026



Evangelisch

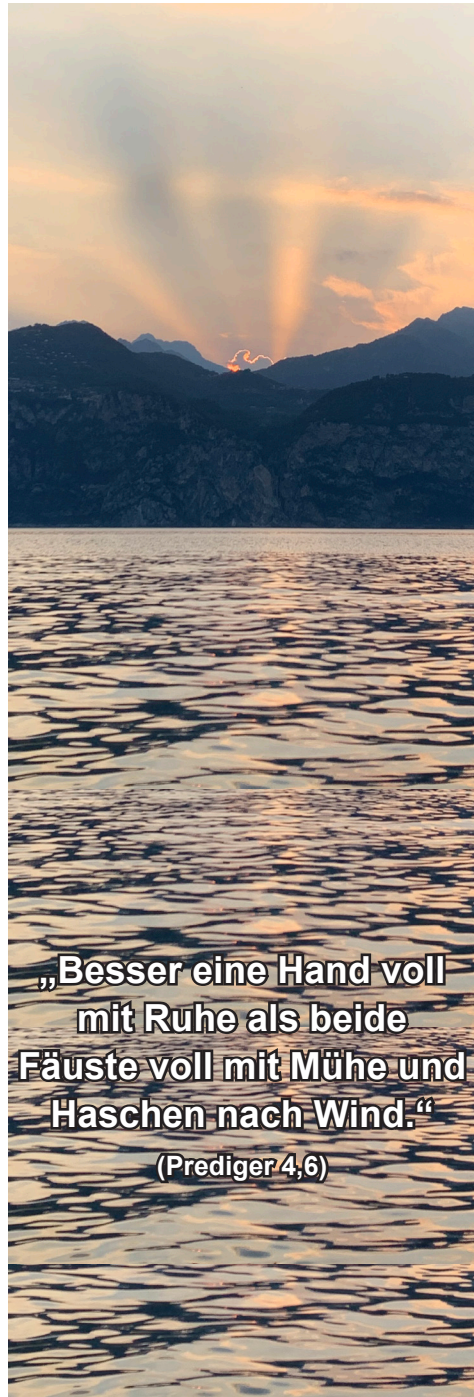
IN BERG AM LAIM, NEUPERLACH
UND RAMERSDORF NORD



EVANG.-LUTH.

KIRCHENGEMEINDEN

LÄTARE UND SOPHIE SCHOLL



**„Besser eine Hand voll
mit Ruhe als beide
Fäuste voll mit Mühe und
Haschen nach Wind.“**

(Prediger 4,6)

Inhalt

Editorial	3
Rückblicke.....	4/5
Rückblick/Preisverleihung	6
Veranstaltungen	7–11
Gemeindeaufbau Lätare	12/13
Sophie-Scholl-Gemeinde...	14–16
Abschied M. Brandstätter....	16/17
Grüner Gockel/Ehrenamt	18
Spiritualität.....	19
Gottesdienstplan	20–27
Erwachsenenbildung	28/29
Kinder und Jugend	30–32
Senioren	33
Aktiv gegen Missbrauch.....	34
Lätare-Umzug.....	35
Interview.....	36–38
Freud und Leid.....	39
Theologisches Wort	40/41
Impressum	42/43

Liebe Leserin, lieber Leser,

**Fließendes Wasser fault nicht,
die Türangeln rosten nicht;
das kommt von der Bewegung.**
(Lü Buwei, chinesischer Philosoph)

Gut, dass wir in der Kirche insgesamt und in unseren beiden Gemeinden in Bewegung bleiben.

Wir dürfen und müssen uns verändern. Und das tun wir.

Lesen Sie zu dem mutigen Schritt, den die Lätare-Gemeinde in Bezug auf die beiden Kirchengebäude geht, den Artikel auf S. 12/13 und das Interview auf S. 36–38.

Auch für die Sophie-Scholl-Gemeinde beginnt mit der Fertigstellung des „Haus fürs Miteinander“ Ende des Jahres ein neuer Abschnitt. Bei einem Klausurtag hat sich der Kirchenvorstand mit der Zukunft im neuen Haus beschäftigt (S. 14/15).

Verändern wird sich auch die Arbeit im Team der Sophie-Scholl-Gemeinde: Mathias Brandstätter geht in Ruhestand. Im Interview (S. 16/17) wird deutlich, wie prägend seine Arbeit in der Gemeinde war und ist. Mit einem großen Dankeschön verabschieden wir ihn am 25. Oktober im Gottesdienst der Frühstückskirche.

All diese Veränderungen haben zu einem weiteren Entschluss geführt. Ab Dezember werden wir wieder zwei getrennte Gemeindebriefe herausbringen. Das gute Miteinander unserer beiden Gemeinden ist davon nicht betroffen und wird sich gewiss weiter vertiefen. Zwei Gemeindebriefe machen es



jedoch einfacher, auf die bevorstehenden Entwicklungen einzugehen.

Schmökern Sie gern durch unser vielfältiges Programm und speichern Sie das eine oder andere gleich in Ihren Kalender ein. Zum Beispiel die Sommerpredigtreihe unter dem Titel: „Gottesbegegnungen“. Oder den Auftakt zu einer neuen Gruppe: „Aufstehen für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“. Oder die Filmabende zur Serie „The Chosen“. Oder die vielen Konzerte, die unser Gemeindeleben prägen.

Es ist viel los und das zeigt, dass wir in unseren Gemeinden nicht „rosten“, sondern lebendig sind und in Bewegung bleiben.

*Herzlich für das ganze Team
Pfarrerin Verena Übler*

Andrea Hermenau und Carolyn Breuer in unserer immer wieder neu besetzten Konzertreihe „Kirchenjazz & Poetry“.



Im letzten aktiven Gemeindejahr im Lätare-Zentrum: das erste Osterfeuer vor der Lätare-Kirche – ein echtes Auferstehungsfest voller Hoffnungen!

Ein Pfingstgottesdienst – international, wie es sich gehört: gemeinsam mit unserer Chinesischen Gemeinde und Pfarrer Kim aus Korea.



In einem festlichen Gottesdienst wurden die Jubilare und Jubilarinnen zu ihrer Goldenen (50 Jahre), Gnaden- (70), Kronjuwelen- (75) und sogar Eichen-Konfirmation (80) erneut gesegnet.



Jazz im Innenhof beim Brunnenfest am Rogate-Sonntag.

Beim Afternoon-Tea mit Scones und Sandwiches wurde den Gästen Jane Austen und ihre Zeit lebendig nahegebracht. Knapp 400 € kamen für das Haus fürs Miteinander zusammen!



Paris-Partnerschaftstreffen in München

„Woher kommt mir Hilfe?“ lautete das Motto, als 38 Gäste aus Paris vom 17. bis 19. April mit den Münchner Teilnehmern zusammentrafen, zunächst zum Abendgottesdienst und anschließendem Buffet in St. Markus und am nächsten Tag in der Erlöserkirche sowie beim Besuch diakonischer Einrichtungen, der Münchner Insel oder auch der Bahnhofsmision. Die



Jugendlichen näherten sich dem Thema bei einem Fotowalk durch München und hielten dabei die unterschiedlichen sozialen Realitäten der Stadt fotografisch fest. Einen gelungenen Abschluss bildete der gemeinsame Gottesdienst in der Lätare-Kirche mit Diakonin Nina Stöhr, Pfarrer Martin Decker und einem zweisprachig versierten Pfarrer Felix Breitling, der sich künftig auch noch intensiver in der Paris-Partnerschaft engagieren wird. Ein besonderer Dank gilt Christiane Hofmann, unserer langjährigen Paris-Beauftragten.



Das nächste Treffen ist übrigens vom **23. bis 25. April 2027 wieder in Paris** geplant.

Auszeichnung „Berg am Laim gestaltet“



Der Bezirksausschuss 14 hat den beiden Kirchengemeinden St. Michael und Sophie Scholl die Auszeichnung „Berg am Laim gestaltet“ verliehen. Die beiden Gemeinden erhalten die Auszeichnung für ihr Wirken im und für den Stadtteil und ihren Einsatz für den sozialen Zusammenhalt und die Ökumene. Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und sagen Danke!

Kino-Open-Air vor der Kirche

Freitag, 21. August um 20.30 Uhr in LK

Ein letztes Mal laden wir zum Sommerkino vor der Lätare-Kirche ein. Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen! Um 19.30 Uhr geht es schon mit Popcorn, kühlen Getränken und Kleinigkeiten vom Grill los, bevor wir dann auf der großen Leinwand unseren diesjährigen Überraschungsfilm präsentieren. Bei schlechtem Wetter wird die Kirche zum Kinosaal. Für 2027 braucht es dann neue kreative Ideen.



„The Chosen“-Filmabende

Dienstags, 15. und 29. September, 13. und 27. Oktober, 10. und 24. November, 15. und 22. Dezember um 19 Uhr in DBK

Dieses Jahr sind wir bei unserer WinterKirchenKino-Reihe mit The Chosen (die erste Serien-Verfilmung über das Wirken Jesu) in die Zeit von Jesus von Nazareth eingetaucht. Ein begeistertes Publikum hat gemeinsam die erste Staffel der Serie erlebt und während der Popcornpausen gab es viel Anlass, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Verfilmung gibt uns die Chance, die bekannten biblischen Geschichten ganz neu zu entdecken. Und dabei hat uns das „Chosen-Fieber“ gepackt! So sind schon im Mai die Filmabende, eine gesellige Runde in kleinerem Rahmen, zur zweiten Staffel entstanden. Nun zeigen wir im Herbst die dritte Staffel: eine Folge pro Abend (ca. 70 Minuten) und im Anschluss spannende Gespräche mit Pfarrer Martin Decker als „theologischem Experten“.



© The Chosen LLC

Die Abende finden im großen Saal im ersten Stock der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche statt. Hier freuen wir uns über die gute Kooperation mit dem Ehepaar des Musikstudios Ebert, das uns sowohl Raum als auch Technik zur Verfügung stellt. Kommen Sie vorbei! **Ein Einstieg in die Serie ist jederzeit möglich.**

Tanzen mit Herz

Freitag, 18. September um 18.30 Uhr in RK

Tanzen mit Herz ist ein Angebot für alle, die Freude an Bewegung haben. Loslassen, Abschalten, Tanzen. Einfach für mich. Wenn ich möchte, mit anderen. Zu unterschiedlichen Rhythmen. So, wie es mir gerade guttut.

In den Gassen und Tavernen des Südens

Sonntag, 27. September um 18.30 Uhr in DBK



© @therollingshooter

Mit rassiger Gitarre, virtuosem Violoncello und Gesang begeben sich Ricardo Volkert und Jost-H. Hecker auf eine Tour, die vor allem durch den Süden Spaniens, durch Andalusien führt. Im Gepäck: traditioneller Flamenco, andalusische Volkslieder und wunderschöne Vertonungen spanischsprachiger Dichter (Federico García Lorca, Pablo Neruda, Rafael Alberti u.a.). Weit jenseits ausgetretener Touristenpfade von Sonnenanbetern und Pauschalangeboten treffen sie dabei auf eine magisch-poetische Bilderwelt, auf spannende Geschichten über Land & Leute, Geschichten über Poeten und Banditen, Heilige und Sünder. Daraus formen die beiden Musiker ein Klanggemälde aus Leidenschaft und Lebensfreude. Kenntnisreich, humorvoll und kurzweilig moderiert von Ricardo Volkert selbst. **Der Eintritt ist frei**, Spenden sind willkommen.

Lange Nacht der Musik in Berg am Laim

Freitag, 16. Oktober von 18 bis ca. 21 Uhr in OK

Wir wollen in der Offenbarungskirche wieder eine „Lange Nacht der Musik“ für Berg am Laim veranstalten und planen ein buntes Programm mit vielen verschiedenen Musikern, Musikerinnen und Musikgruppen aus Berg am Laim. Die einzelnen Beiträge sollen nicht zu lange sein, max. 10 bis 15 Minuten, um möglichst vielen die Beteiligung zu ermöglichen. Dazu gibt es mit Unterstützung durch den Förderverein „Haus fürs Miteinander“ Getränke.

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden.

Wenn Sie gerne auch auftreten wollen oder bei der Veranstaltung mithelfen möchten, dann melden Sie sich bitte bis Ende September im Pfarramt der Sophie-Scholl-Gemeinde.

Benefiz-Bingo-Nachmittag

Sonntag, 18. Oktober von 15 bis 17.30 Uhr in RK

Nachdem der Bingo-Abend im Mai ein voller Erfolg war, laden wir im Oktober zum Bingo an einem Sonntagnachmittag ein. Für Kaffee, Kuchen und Getränke ist gesorgt. Es winken attraktive Preise!

Alle Spenden kommen dem Haus fürs Miteinander zugute. Anmeldung telefonisch oder per Email im Sophie-Scholl-Pfarramt oder einfach spontan vorbeikommen.

Musik in tiefer Verbindung – Konzert des Gospelchores

Samstag, 24. Oktober um 18 Uhr in OK

Gospels, Popsongs, Shanties – stimmungsgewaltig und gefühlvoll vorgetragen vom Gospelchor der Sophie-Scholl-Gemeinde. Die Lieder erzählen von Momenten der Suche, von Sehnsucht, Freude, Vertrauen, aber auch von Zeiten des Zweifels und der Neuorientierung – we feel it and we sing it! Lassen Sie sich von der Musik berühren und gönnen sich eine Auszeit vom Alltag.

Der Eintritt ist kostenlos; wir freuen uns über Ihre Spende für unseren Chor.



Jubiläumsklänge mit Gospels&more

Sonntag, 8. November um 18 Uhr in St. Maximilian Kolbe

Tradition und Erneuerung treffen aufeinander, wenn Gospels&more mit ihrem lebendigen Programm die Zuhörer auf eine emotionale Reise mitnimmt. In diesem Jahr feiert das Ensemble sein 25-jähriges Bestehen. Mit kraftvollen Stimmen und mitreißenden Rhythmen präsentieren die Sängerinnen und Sänger ihr neues musikalisches Programm. Der Chor steht zudem für musikalischen Zusammenhalt und Freude. Lassen Sie sich gern darauf ein und erleben Sie, wie Musik Menschen verbindet. Seit der Gründung von Gospels&more nicht nur mit musikalischen Arrangements dieser Gruppe zu einem echten Hörerlebnis. Einlass äußerst stimmungsgewaltig und stolz auf seine choreigenen Solisten. Unter der musikalischen Leitung des bekannten Münchner Pianisten Michael Armann werden die musikalischen Arrangements dieser Gruppe zu einem echten Hörerlebnis. Einlass ab 17.30 Uhr. **Eintritt frei!** Spenden für die Chorarbeit werden gern entgegengenommen.



Gedenkveranstaltung mit Lichtergang

Dienstag, 10. November um 19 Uhr im Alten- und Pflegeheim der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul, St.-Michael-Straße 16



Bei der diesjährigen Gedenkveranstaltung für das ehemalige Sammellager für Jüdinnen und Juden in Berg am Laim steht der 85. Jahrestag der ersten Deportation jüdischer Münchnerinnen und Münchner im November 1941 im Zentrum des Gedenkens. Fast 1000 Menschen wurden in Folge dieser Deportation in Kaunas ermordet. Außerdem wird die Arbeit der liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom durch ihren Vorsitzenden, Prof. Dr. C. Bernd Sucher, vorgestellt. Am Ende der Gedenkveranstaltung findet ein Lichtergang statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet in Zusammenarbeit mit der Friedensgemeinschaft Berg am Laim statt, zu der u.a. auch die Kirchengemeinde Sophie Scholl gehört. Eine Anmeldung wird ab Anfang September erbeten unter www.mvhs.de mit der Kursnummer X123304.

„O Magnum Mysterium“ – Adventskonzert mit „Cantiqua Haidhausen“

Sonntag, 29. November um 17 Uhr in OK

Am ersten Adventssonntag singt das Ensemble „Cantiqua Haidhausen“ ein A-cappella-Konzert zur Vorweihnachtszeit in der Offenbarungskirche in Berg am Laim. Die siebenköpfige Gesangsgruppe aus der Nachbargemeinde St. Johannes musiziert Chorwerke zur Advents- und Weihnachtszeit von Schütz, Eccard, Tallis, Poulenc, Lauridsen u.a. „O Magnum Mysterium“ heißt der Titel, und dieser uralte Text zeigt uns, dass alle Kreatur, Menschen und Tiere, sich – wie auch Maria und Josef mit dem Esel – aufmachen, um an Weihnachten an der Krippe die Geburt des Gotteskinds mitzuerleben. Unter der musikalischen Leitung von KMD Andreas Hantke, der selbst mitsingt, haben sich die vier Herren und drei Damen – allesamt engagierte Chorsängerinnen und -sänger – vor fünf Jahren zusammengetan, um die wunderbaren Chorwerke von Renaissance bis Romantik zu erarbeiten und aufzuführen. In etlichen Konzerten im Raum München begeisterten sie in den letzten Jahren das Publikum. Vor zwei Jahren musizierten sie auch schon in der Offenbarungskirche und freuen sich darauf, erneut in Berg am Laim zu singen. Der **Eintritt ist frei**, Spenden sind erbeten. Näheres unter www.andreashantke.voog.com/cantiqua-haidhausen



Schwedisches Weihnachtskonzert mit Luciazug

Samstag, 5. Dezember um 19.30 Uhr in OK



Am Samstag vor dem zweiten Advent stimmt der Schwedische Chor München zum Luciafest wieder mit weihnachtlichen Liedern und Klängen aus Schweden auf das Weihnachtsfest ein.

Wie in Schweden erscheint auch hier die Lichterkönigin Lucia (mit Gefolge) in einem weißen Kleid, mit brennenden Kerzen auf dem Kopf und schafft so in der dunklen Kirche eine ganz besondere Stimmung. Der **Eintritt beträgt 15 Euro**, der ermäßigte Preis für Schüler und Studenten 10 Euro.

Karten sind bei MünchenTicket erhältlich (zzgl. Gebühren), Restkarten an der Abendkasse. Weitere Informationen unter www.schwedischer-chor.de.

Adventssingen in der Lätare-Kirche – Ihre Stimme ist gefragt!

Sonntag, 6. Dezember um 17 Uhr in LK

Was wäre die Adventszeit ohne die vertrauten Melodien von „Macht hoch die Tür“, „Tochter Zion“ oder „O du fröhliche“? Der Posaunenchor München-Neuperlach lädt Sie herzlich ein, diese Lieder nicht nur zu hören, sondern gemeinsam zu singen. Am zweiten Advent verwandelt sich die Lätare-Kirche in einen Ort des gemeinsamen Musizierens.

Der Posaunenchor begleitet die schönsten Advents- und Weihnachtslieder, während das Publikum die Melodien zum Klingen bringt. Dabei steht nicht ein Konzert im Vordergrund, sondern die Freude am gemeinsamen Singen. Jeder ist willkommen – ob geübte Sängerin, begeisterter Weihnachtslied-Fan oder einfach jemand, der die Adventszeit in besonderer Atmosphäre erleben möchte. Eine Stunde lang können Sie bekannte Lieder mitsingen, die Gemeinschaft genießen und sich musikalisch auf Weihnachten einstimmen. Denn gerade in einer Zeit, die oft von Hektik geprägt ist, tut es gut, gemeinsam innezuhalten und die vertrauten Klänge der Adventszeit zu erleben.

Kommen Sie vorbei und bringen Sie Ihre Stimme mit. Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Adventsnachmittag mit vielen singfreudigen Gästen.



Gemeinde-sein ohne Kirche?

Nun ja, wir werden ab Januar 2027 weiterhin die Lätare-Gemeinde sein – allerdings ohne die Lätare-Kirche! Was ich bereits im vergangenen Gemeindebrief angedeutet habe, ist mittlerweile in klare Beschlüsse ge-



gossen und mit konkreten Daten gefüllt. Aber zuerst einmal: Nein, wir werden keine Gemeinde ohne Kirche sein, denn unser Kirchenvorstand hat am 25. März 2026 beschlossen, die Nutzung und Bewirtschaftung des gesamten Lätare-Areals

an das Dekanat München zu übergeben und ab dem 1. Januar 2027 ausschließlich die Räume in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zu nutzen. Insofern war es für mich persönlich auch ein prophetisches Zeichen, dass Dekanin Ott-Frühwald mir meine Urkunde zur Installation als *ordentlicher* Pfarrer unserer Gemeinde am 18. März bereits in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche überreicht hat. Und dieser fröhliche Abendgottesdienst, umrahmt vom Kammerchor Canticolino, war ein schöner Vorgeschmack, wie unsere Gottesdienste (und unsere Feste!) künftig in diesem kleineren Kirchengebäude aussehen könnten. Doch bevor wir

uns die Zukunft ausmalen, zunächst noch einmal die blanken Fakten:

Am ersten Adventssonntag 2026 werden wir unseren letzten Gottesdienst in der Lätare-Kirche miteinander feiern und nach einem offiziellen Empfang ganz in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche umziehen (*mehr Informationen zu diesem Festwochenende auf S. 35*). In der Übergangsphase bis zum Baubeginn auf dem Lätare-Areal im Zusammenhang mit den neuen Gebäuden für den Christophorus Hospizverein wird das Pfarramtsbüro voraussichtlich noch in der Quiddestraße 15 zu finden sein, auch wenn wir parallel bereits über Öffnungszeiten am Dietzfelbingerplatz 2 nachdenken. Und selbstverständlich bleibt unser *Haus für Kinder* ja ein festes Standbein der Gemeinde in der Quiddestraße. Viele Detailfragen sind in den kommenden Monaten noch zu klären und deshalb



lade ich jetzt schon herzlich zu unserer **Gemeindeversammlung am Sonntag, den 15. November um 11 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche** ein. Im Anschluss an den Gottesdienst werde ich Konkreteres zur

Zukunft zu berichten haben und wir können miteinander und mit den Mitgliedern des Kirchenvorstands ins Gespräch kommen.

Vieles verändert sich plötzlich sehr schnell.

Und ich bin mir bewusst, was diese Veränderungen an schmerzhaften Gefühlen auslösen, zugleich aber vielleicht auch an neuen Hoffnungen



freisetzen können. Im Interview (S. 36f) versuche ich, meinem Kollegen Pfarrer Paul Streidl zu diesen Veränderungen Rede und Antwort zu stehen – der hier übrigens noch fröhlich mit unserer Dekanin lacht, die ja schon längst nicht mehr unsere zuständige Dekanin ist. Vieles verändert sich sehr schnell und ich freue mich, dass unsere neue Dekanin, Frau Angela Smart, den großen „Übergang“ am ersten Advent mit uns feiern wird.

Meine persönlichen Hoffnungen für uns

Der große reformierte Theologe Karl Barth, den ich in den kommenden Wochen wohl noch häufiger zitieren werde, sprach stets lieber von „Gemeinde“ als von „Kirche“. Und wie ich in den vergangenen anderthalb Jahren versucht habe, Bonhoeffers Idee von „Christus als Gemeinde existierend“ für Lätare fruchtbar zu machen, so ist für mich auch

Barths Vision von Gemeinde ein Ansatz, der mich beflügelt: Gemeinde, die nicht mehr und nicht weniger tut, als dem Evangelium, der frohen Botschaft, Raum zu geben. Und ganz

persönlich schöpfe ich Hoffnung beispielsweise aus unserem *GemeindeAufbauWochenende*, zu dem sich Ende Juni ganz

unterschiedliche Menschen in St. Ottilien mit der Bibel im Gepäck versammelt haben. Ich schöpfe Hoffnung aus den vielen ermutigenden Begegnungen, die sich seit der Veröffentlichung unseres KV-Beschlusses bereits ergeben haben. Und ich bin zuversichtlich, dass wir als Gemeinde von unserer „Zentrale“ in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche aus wieder ganz neu und kraftvoll in den Stadtteil hineinwirken können. Wichtig wird dabei sein, gut aufeinander und zugleich auf die Stimme Gottes zu hören, denn nur in diesem irdisch-himmlischen Miteinander wird das Reich, um das wir auch im Vaterunser immer wieder beten, sich in Neuperlach als erfahrbare Realität einstellen. Lassen wir uns darauf ein! Und lassen wir uns überraschen!

Ihr Pfarrer Martin Decker

Aktuelles aus der Lätare-Stiftung: personelle Veränderungen

Stiftungsvorstand:

Dr. Eike Schulz (1. Vorsitzender)
Pfarrer Martin Decker (stellv. Vorsitzender)
Swantje Dera (Kirchenpflegerin)

Stiftungsbeirat:

Pfarrer Paul Streidl
Ute Dengler
Helga Kirchner
Hans-Joachim Hartje
Wolfram Schiefer
Peter Schwedler

Arbeitsgruppe „Aufstehen für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“

Rechtsextremismus stellt eine Gefahr für uns, unser Zusammenleben, die Gesellschaft, für Freiheit und Demokratie dar. Wenn eine in Teilen vom Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestufte Partei dabei ist, Mehrheiten auf Bundesebene und sogar eine Regierungsmehrheit bei Landtagswahlen zu gewinnen, ergibt sich die Notwendigkeit, sich kritisch damit zu befassen und sich zu engagieren, scheinbar von selbst. Nein, sie ergibt sich nicht von selbst.

Bleiben wir dabei, passiv zuzusehen, falls z.B. nach den nächsten Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern unsere Demokratie untergraben werden wird, wie man schon jetzt voraussagt? Wir wissen alle, dass wir von dieser Entwicklung selbst betroffen sein werden. Daher ist zu fragen: Sollten wir nicht mehr wissen über die Programme, Parolen und

Strategien des Rechtsextremismus?

Das selbst gewählte Ethos aus dem Namen der „Sophie-Scholl-Gemeinde“ könnte ein zusätzlicher Ansporn sein zum Aktivwerden: **„Aufstehen für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“**. Da die rechtsextremen, nationalistischen und rassistischen Tendenzen zunehmend an gesellschaftlicher Popularität gewinnen, gibt es allen Anlass, nach den Ursachen zu fragen. Warum schwindet das Vertrauen in die (Funktionsfähigkeit der) Demokratie? Wir sollten uns auch überlegen, was wir dagegen tun können: „Aufstehen“ heißt auch die Stimme erheben, informieren, historisches Gedächtnis aktivieren, Netzwerke bilden, Experten fragen, Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Dr. Benno Ennker,

Felix Breitling,

Dirk Messerschmidt

Das erste Treffen findet am 1. Oktober um 19:00 Uhr in RK statt. Weiteres, nächste Termine und Themen auf der Internetseite der Sophie-Scholl-Gemeinde unter „Demokratie“.

Kirchenvorstandstag am 13. Juni

„Welche Bilder von Gemeinde sollen uns in Zukunft leiten? Welche Prioritäten wollen wir setzen? Wie könnte eine Woche im Haus fürs Miteinander aussehen?“ Mit diesen Themen hat sich der Kirchenvorstand an einem Samstag im Juni in der Rogatekirche beschäftigt.

Ganz konkret wurde an diesem Tag deutlich, dass uns Angebote für alle Generationen in der Gemeinde wichtig sind. Wir wünschen uns, dass das neue Gemeindehaus ein Treffpunkt wird – für die Gemeinde, für den Stadtteil, über feste Veranstaltungen hinaus. Ein Raum für Austausch, Spiritualität, Engagement, Initiativen und Gemeinschaft.

Am Herzen liegt uns die ökumenische Zusammenarbeit im Stadtteil. Auch die Kooperation mit den unterschiedlichen Akteuren im Stadtteil – Vereinen, Schulen, Einrichtungen und anderen Religionsgemeinschaften – ist uns ein Anliegen.

Den Gemeindennamen Sophie Scholl sehen wir als Verpflichtung, uns als Gemeinde aus

unserer christlichen Überzeugung heraus für Demokratie und gegen jede Art von Menschenfeindlichkeit einzusetzen.

Wichtig sind uns für das Haus fürs Miteinander Inklusion und Teilhabe. Oder wie es ein Gemeindemitglied gesagt hat: „Für mich wäre ein wichtiges Ziel, dass die Rahmenbedingungen so sind, dass alle Menschen an allem teilnehmen und sich aktiv einbringen können.“ Die Kirchengemeinde hat wieder das Umweltzertifikat „Grüner Gockel“ erhalten – wir sehen uns in der Verantwortung, das Gemeindeleben möglichst umweltgerecht und nachhaltig zu gestalten. Sobald das Haus fürs Miteinander bezugsfertig ist, wird das Pfarramt der Gemeinde wieder an der Offenbarungskirche sein. Die Büroräume in der Rogatekirche werden wieder an die Evangelische Jugend abgegeben. Damit sind auch Einsparungen für die Gemeinde verbunden. In der Rogatekirche werden aber weiterhin Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden. Die zwei unterschiedlichen Kirchenräume in Offenbarung und Rogate sehen wir als eine große Chance.

Haus fürs Miteinander

Im Juni wurde die Fußbodenheizung im Haus installiert. Anfang Juli wurde der Estrich verlegt, der Aufzug ist bereits eingebaut – Anfang Februar 2027 wird das Haus fürs Miteinander feierlich einweihen.

Der Spendenstand am 1. Juli betrug 137.000 Euro. Wir bedanken uns herzlich für alle Spenden und sind auch weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen.



Förderverein Haus fürs Miteinander e.V. – Mitgliederversammlung 2026

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Fördervereins stand zunächst ein Rückblick auf das vergangene Jahr im Mittelpunkt. Der Vorstand informierte über die Veranstaltungen und Aktivitäten, die der Verein im Laufe des Jahres durchgeführt hat. Dabei galt ein besonderer Dank allen Mitgliedern,

Unterstützerinnen und Unterstützern sowie Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement zum Erfolg der Vereinsarbeit beigetragen haben.

Erfreulich ist zudem, dass die Stiftungsverwaltung der Stadt München als Förderpartner gewonnen werden konnte. Mit ihrer Unterstützung wird die Ausstattung der neuen Jugendräume im Haus fürs Miteinander ermöglicht.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt

Förderverein Haus fürs Miteinander e.V.
Berg-am-Laim-Straße 126, 81673 München
Vereinsregister München VR 211022

war die Wahl einer neuen Schatzmeisterin. Die anwesenden Mitglieder wählten Frau Kirsten Scheffler in dieses Amt. Der Förderverein bedankt sich herzlich für ihre Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen, und wünscht ihr für die zukünftige Tätigkeit viel Erfolg.

Mit Blick auf die kommenden Monate freut sich der Förderverein auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher bei den bevorstehenden Veranstaltungen. Gleichzeitig hofft er weiterhin auf die tatkräftige Unterstützung seiner Mitglieder, Förderer und Helfenden. Wer die Arbeit des Vereins näher kennenlernen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen, sich zu informieren und aktiv einzubringen.

Unser Spendenkonto:

Förderverein Haus fürs Miteinander e.V.
Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim
IBAN: DE32 7116 0000 0007 3439 30
BIC: GENO DEF1 VRR

Web: www.hausfuersmiteinander.de

✉ info@hausfuersmiteinander.de

☎ 089/43 60 88 18 (Anrufbeantworter)



Danke Mathias!

Ende Oktober 2026 geht Mathias Brandstätter in den Ruhestand. Wir haben ein Interview mit ihm geführt.

2018 hast du in der Gemeinde angefangen.

Ja, es war am 1. Februar 2018 im Zusammenhang mit dem Gemeindegemeinschaftszusammen-

schluss von Offenbarung und Rogate. Dazu gab es eine Förderung für eine Projektstelle. Und ich habe damals auch schon mit Karin Wolf vom Evangelischen Bildungswerk im

Projekt „Gemeindeentwicklung“ zusammengearbeitet. Daraus ist dann zum Beispiel die Foto AG entstanden.

Der Gemeindegemeinschaftszusammenchluss war ein großes Projekt...

Ja, das war echt eine große Sache: die Namensfindung, das neue Gemeindelogo, viele Anträge und das neue Siegel, die Organisation des Eröffnungsfests. Ich erinnere mich noch, wie wir alle zusammen mit der U-Bahn und dem Posaunenchor von Offenbarung nach Rogate gefahren sind. Ich denke, da können sich alle daran erinnern, die dabei waren. Und dann gab es 2018 auch die neue Glocke, die Fahrt nach Passau zum Glockenguss und den großen Weihnachtsartikel dazu in der Süddeutschen Zeitung.

Die Öffentlichkeitsarbeit war ein Schwerpunkt deiner Arbeit.

Ja, da war erstmal die komplett neue Internetseite der Gemeinde nach der Fusion, auch der Gemeindebrief brauchte ein neues Layout. Der Kontakt zur Presse und die Werbung für unsere Veranstaltungen.

Und da gab es ja einige. Danke an dieser Stelle für dein Organisationstalent.

Wenn ich zurückdenke, gab es eigentlich kein ruhiges Jahr, es war immer sehr dynamisch. Wir hatten immer viele Veranstaltungen, z.B. die klang.positiv-Konzerte, Sophie Scholl-Gedenkveranstaltungen, den 100. Geburtstag von Sophie Scholl, die Ausstellungen der Foto AG, 60 Jahre Offenbarungskirche und 60 Jahre Rogatekirche. Da haben wir auch Interviews zur Geschichte von Rogate erstellt. (Anm.: Auf der Internetseite der Gemeinde sind sie noch nachzuhören.)

Und dann kam die Coronazeit...

Ja, von einem Tag auf den anderen ging alles nur noch virtuell. Wir haben kleine Filme für die Internetseite gedreht und jeden Tag einen „Gedanken zum Tag“ verfasst. Das haben wir noch lange gemacht. Es wäre schön, wenn wir aus all den Gedanken mal ein Buch machen würden.

Was wünschst du dir für das Haus fürs Miteinander?

Z.B. eine wöchentliche offene Kaffee-Runde am Nachmittag. Eine Möglichkeit, dass sich Leute kennenlernen, Zeit miteinander verbringen und sich vernetzen. Zeitgleich könnte es auch eine Handysprechstunde geben. Mir ist wichtig, dass Menschen zusammenkommen, mit ihren unterschiedlichen Geschichten, unterschiedlicher Herkunft und friedlich miteinander Zeit verbringen.

Du bist auch sehr aktiv für die Umwelt,

in der Gemeinde und im Dekanatsbezirk München.

Für die Re-Zertifizierung des Grünen Gockels 2019 wurde jemand gesucht, der Interesse hat und sich darum kümmern könnte. So bin ich zur kirchlichen Umweltarbeit gekommen. Ich habe dann noch die Umwelt-Auditoren-ausbildung gemacht und war bald Umweltbeauftragter für den Kirchenkreis. Da es diese Stelle jetzt nur noch in den Dekanaten gibt, bin ich jetzt mit einer Kollegin zusammen Umweltbeauftragter für den Dekanatsbezirk München. Das Thema hat mein Leben wirklich bereichert.

Gibt es etwas, was du gerne gemacht hättest?

Ja, eine „Vesperkirche“. Ich komme ja aus Württemberg, wo die Vesperkirche eine lange Tradition hat. Die Rogatekirche würde sich dazu anbieten, vielleicht wird das ja noch etwas...

Du bist auch im Stadtteil sehr aktiv und vernetzt...

Meine andere Stelle war im Stadteilladen bzw. Nachbarschaftstreff baum20. Und ehrenamtlich bin ich schon lange im Bürgerkreis Berg am Laim aktiv. Wenn ich mehr Zeit habe, dann möchte ich mich intensiver um das Berg am Laimer Stadteilarchiv kümmern – das ist eine spannende Sache.

Vielen Dank Mathias für deinen Dienst und für alles, was du in der Kirchengemeinde bewirkt hast!

Im Frühstückskirchen-Gottesdienst am 25. Oktober um 9.30 Uhr in RK werden wir Mathias Brandstätter in den Ruhestand verabschieden. Dazu laden wir Sie herzlich ein.



Grüner Gockel

Der „Grüne Gockel“ ist ein Umweltzertifikat nach der europäischen EMAS-Verordnung, angepasst an kirchliche Bedürfnisse. In Bayern sind aktuell rund 200 Gemeinden zertifiziert bzw. auf dem Weg zur Zertifizierung. Ziel ist die Bewahrung der Schöpfung und die kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz.

Dazu werden umweltrelevante Bereiche der Kirchengemeinden wie Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, Mobilität etc. erfasst und Maßnahmen generiert, um Umweltbelastungen (und Kosten) zu senken.



In unserer Kirchengemeinde hat der „Grüne Gockel“ eine lange Tradition. Die Offenbarungskirche wurde 2011 als erste Gemeinde im Kirchenkreis München/Oberbayern zertifiziert. Seither wurde die Zertifizierung regelmäßig erneuert, seit 2019 für die Kirchengemeinde Sophie Scholl.

Bei der Re-Zertifizierung 2026 haben wir im Umweltteam wieder eine Reihe von Maßnahmen geplant, um dem Ziel des Dekanats München, ab 2045 Treibhausgas-neutral zu sein, näherzukommen. Das Audit durch einen Revisor der Landeskirche haben wir Ende März auf Anhieb erfolgreich bestanden! Der Bericht zur Re-Zertifizierung mit den vereinbarten Maßnahmen kann auf unserer Website unter „Umwelt und Nachhaltigkeit“ eingesehen werden. Für die Umsetzung der Maßnahmen in den kommenden vier Jahren würden wir uns im Umweltteam über weitere Interessierte freuen, die bereit sind, an dem einen oder anderen Thema mitzuarbeiten. Die Treffen finden alle ein bis zwei Monate statt. Ansprechpartner ist Mathias Brandstätter (mathias.brandstaetter@elkb.de).

Einfach Mitmachen – Ehrenamtliche gesucht!

**Stammtisch am Dienstag, 6. Oktober um 19 Uhr
im Burgstüberl, Lätare-Zentrum**

Unsere Kirchengemeinden leben vom Engagement vieler Menschen. Sie möchten sich mit Ihren Fähigkeiten und etwas Zeit einbringen? Dann freuen wir uns auf Sie!

Kontakt über unsere Ehrenamtsbeauftragten oder über die Pfarrämter:

Bernd Gailus, Lätare-Gemeinde, ✉ bernd.gailus@t-online.de

Oliver Peters, Sophie-Scholl-Gemeinde, ✉ oliver.peters@elkb.de, ☎ 089/431 5993

Barbara Stiegler, Sophie-Scholl-Gemeinde, ✉ barbara.stiegler@elkb.de, ☎ 0178/7609 158



Ökumenischer Transitus – Franz von Assisi zum 800. Todestag

Samstag, 3. Oktober um 20 Uhr in LK

In der Nacht vom 3. auf den 4. Oktober feiern franziskanische Gemeinschaften traditionell den *Transitus*, den „Hinübergang“ ihres Ordensgründers, des heiligen Franziskus, also sein Sterben und seinen

„Einzug“ in das Reich des himmlischen Vaters. In der Heiligenlegende beginnt die Mission des jungen Franziskus mit einer Vision in San Damiano, in der Christus ihm den Auftrag gibt: „Bau meine Kirche wieder auf!“ Und aus diesem – anfangs noch naiv praktisch verstandenen – Auftrag entwickelt sich eine revolutionäre Bewegung, die sich durchaus mit Martin Luthers Lebenswerk rund dreihundert Jahre später vergleichen lässt. In einem meditativen Gottesdienst bei Kerzenlicht und zu franziskanischen Gesängen lädt Pfarrer Martin Decker,



der selbst über einen katholischen Ordenshintergrund verfügt, dazu ein, sich solchen Übergängen in ein neues Leben zu öffnen, erst einmal ganz persönlich. Aber gerade vor dem Hintergrund des „Hinübergangs“ der Lätare-Gemeinde in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche werden vielleicht auch neue Perspektiven aufscheinen für unseren Auftrag, „Kirche“ wieder aufzubauen. Und indem wir am Ende Brot und Wein

miteinander teilen, wie es Franziskus kurz vor seinem Tod mit seinen Brüdern getan hat, wollen wir wahrhaft ökumenische Gemeinschaft erfahren.

Gedenktag der Reformation – Wie lutherisch sind wir 509 Jahre später?

Samstag, 31. Oktober um 18 Uhr in DBK

Die von Martin Luther begonnenen Veränderungen befreiten die Menschen von der Kirche als Autorität, aber auch von vielen traditionellen Angeboten der Angstbewältigung. Denn Luther setzte wie noch niemand zuvor auf den Glauben des Einzelnen. Nur noch von der Heiligen Schrift erwartete er Wunderkräfte von außen. Dafür war er bereit, die Welt weiterhin mit Kreuz

und Leid zu erdulden. Andere wollten die Realitäten der Welt nicht einfach nur hinnehmen... Im Rückblick haben daher eher die radikalen, bürgerlichen Ausleger der Reformation, also Calvinismus oder Puritanismus, den modernen, auf Selbstoptimierung fixierten westlichen Individualismus befördert – damals allein aus Glaubensgründen. Heute hat sich das zwischen Job, Fitnessstudio und Bioladen verselbstständigt. Pfarrer Paul Streidl hat an diesem Samstagabend daher einiges mit der Gemeinde zu klären, was im Anschluss mit einem Getränk in der Hand ausführlich diskutiert werden kann. Für lutherische Musik sorgt der Posaunenchor!



Annäherungsversuche 2021
auf dem Pfarrkonvent in Erfurt

AUGUST			AUGUST	
	Offenbarungskirche (OK)	Rogatekirche (RK)	Lätare-Kirche (LK)	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (DBK)
Sonntag, 2. August 9. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe „Begegnung im Pfr. Decker		WORT – Luthers mystische Gottesschau“, (Rogatekirche)	Sonntag, 2. August 9. So. n. Trinitatis
Mittwoch, 5. August	19 Uhr Taizé-Gebet, Team			Mittwoch, 5. August
Sonntag, 9. August 10. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe „Gott begegnen Pfrin. Übler, anschl. Kirchencafé		– zwischen Kartoffelschälen und Windeln wechseln“, (Dietrich-Bonhoeffer-Kirche)	Sonntag, 9. August 10. So. n. Trinitatis
Sonntag, 16. August 11. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe „Urlaub für die Seele Prädikantin Lochner		– Gott als Sehnsuchtsort im Leben“, (Offenbarungskirche)	Sonntag, 16. August 11. So. n. Trinitatis
Sonntag, 23. August 12. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe		„Treffen wir uns im Tempel?“, Pfr. Decker (Lätare-Kirche)	Sonntag, 23. August 12. So. n. Trinitatis
Freitag, 28. August	18 Uhr Auszeit an der Echardinger Kapelle, Team			Freitag, 28. August
Sonntag, 30. August 13. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe „Gott finden auf Pfr. i. R. Göpfert		dem letzten Platz, in der Wüste (Charles de Foucauld“, (Rogatekirche)	Sonntag, 30. August 13. So. n. Trinitatis



Auszeit in der Echardinger Kapelle

Freitags, 28. August und 25. September um 18 Uhr,
Echardinger Straße 48–50

„Aufatmen sollt ihr und frei sein!“ Das verspricht Jesus uns im Matthäusevangelium. Damit unsere Seele Ruhe findet. Ein kleiner Mini-Beitrag dazu soll die Auszeit sein. Eine kurze Andacht am Ende der Arbeitswoche. Herzliche Einladung! Mit einer ökumenischen Andacht beschließen wir zum Erntedankfest die Auszeit-Kapellen-Saison, und zwar am Samstag, 3. Oktober um 11 Uhr.



Sommerpredigtreihe „Gottesbegegnungen“

Mystik, unmittelbare, persönliche Gotteserfahrung – dieses Thema umschreiten wir aus ganz unterschiedlichen Richtungen, von Luther bis in unsere Tage, in der Wüste und am Hauptbahnhof. Und wir treffen uns dazu in unseren vier Kirchen mit sechs verschiedenen Predigerinnen und Predigern vom 2. August bis zum 13. September. Seien Sie gespannt!

SEPTEMBER				SEPTEMBER	
	Offenbarungskirche (OK)	Rogatekirche (RK)	Lätare-Kirche (LK)	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (DBK)	
Mittwoch, 2. September	19 Uhr Taizé-Gebet, Team				Mittwoch, 2. September
Sonntag, 6. September 14. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe Pfr. Streidl, anschl. Kirchencafé		„Begegnen Ausbeuter (m/w/d) auch Gott?“, (Dietrich-Bonhoeffer-Kirche)		Sonntag, 6. September 14. So. n. Trinitatis
Sonntag, 13. September 15. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe Pfr. Breitling,		„Die Mysterien finden am Hauptbahnhof statt (Joseph Beuys)“, (Offenbarungskirche)		Sonntag, 13. September 15. So. n. Trinitatis
Mittwoch, 16. September	19 Uhr Kerzenzeit				Mittwoch, 16. September
Samstag, 19. September	15 Uhr Zwergerl-Gottesdienst, Team				Samstag, 19. September
Sonntag, 20. September 16. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst Pfr. Breitling	11.30 Uhr Kindergottesdienst, Team, anschl. Brunch		18 Uhr Abendmahl an Tischen, Pfr. Decker 	Sonntag, 20. September 16. So. n. Trinitatis
Freitag, 25. September	18 Uhr Auszeit an der Echardinger Kapelle, Team				Freitag, 25. September
Sonntag, 27. September 17. So. n. Trinitatis			10 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung der Konfis, Diakonin Stöhr, Pfrin. Übler		Sonntag, 27. September 17. So. n. Trinitatis

Kerzenzeit

Mittwochs, 16. September, 14. Oktober, 11. November um 19 Uhr in OK

Aufatmen mitten in der Woche. Ungezwungen sitzt man zusammen in der Gebetsecke in der Offenbarungskirche. Man hört auf einen kurzen Gedanken oder eine Geschichte. Und man hat vor allem viel Zeit, um in der Stille andere Menschen, die ganze Welt oder sich selbst Gott ans Herz zu legen – und eine Kerze anzuzünden. Mit Gebet und Segen wird die Andacht beschlossen.



Abendmahl (wieder mal) am Abend

Sonntag, 20. September um 18 Uhr in DBK



An festlich gedeckten Tischen wollen wir miteinander wieder einen etwas anderen Gottesdienst feiern und über Brot und Wein ins gemeinsame Abendessen und ins Gespräch kommen. So hat schon Jesus mit seiner Anhängerschaft gemeinsam gefeiert und gespeist ... Ein Angebot für Jung & Alt, für geübte Kirchgänger und interessierte Neueinsteiger!

OKTOBER			OKTOBER		
	Offenbarungskirche (OK)	Rogatekirche (RK)	Lätare-Kirche (LK)	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (DBK)	
Samstag, 3. Oktober	11 Uhr Ökum. Andacht zum Ende der „Kapellensaison“ an der Echardinger Kapelle, Team		20 Uhr Ökum. Transitus zum 800. Todestag von Franz von Assisi, Pfr. Decker		Samstag, 3. Oktober
Sonntag, 4. Oktober Erntedank		10 Uhr Gottesdienst mit Kirchenchor, Team, anschl. Suppe	10 Uhr Gottesdienst zu Erntedank mit Kinderhaus und Posaunenchor, Pfr. Decker		Sonntag, 4. Oktober Erntedank
Mittwoch, 7. Oktober	19 Uhr Taizé-Gebet, Team				Mittwoch, 7. Oktober
Sonntag, 11. Oktober 19. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst, Prädikantin Lochner			18.30 Uhr Friedensandacht mit „Love & Peace“-Konzert, Pfr. Streidl	Sonntag, 11. Oktober 19. So. n. Trinitatis
Mittwoch, 14. Oktober	19 Uhr Kerzenzeit				Mittwoch, 14. Oktober
Samstag, 17. Oktober	15 Uhr Zwergerl-Gottesdienst, Team				Samstag, 17. Oktober
Sonntag, 18. Oktober 20. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst Pfr. Breitling 	11.30 Uhr Kindergottesdienst, Team, anschl. Brunch	10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Decker 		Sonntag, 18. Oktober 20. So. n. Trinitatis
Sonntag, 25. Oktober 21. So. n. Trinitatis		9.30 Uhr Frühstückskirche, Pfr. Breitling & Team	10 Uhr Gottesdienst, Pfr. i.R. Göpfert		Sonntag, 25. Oktober 21. So. n. Trinitatis
Samstag, 31. Oktober Reformationstag				18 Uhr Reformationsgottesdienst mit Posaunenchor, Pfr. Streidl, anschl. Umtrunk 	Samstag, 31. Oktober Reformationstag

Frühstückskirche

Sonntag, 25. Oktober um 9.30 Uhr in RK



Warum nicht den Gottesdienst mit einem gemütlichen Sonntagsfrühstück verbinden? Im Kirchenraum der Rogatekirche gibt es ein Frühstücksbuffet. Die Tische sind gedeckt mit Semmeln, Brezen, Kaffee und Tee. Der Gottesdienst – Lieder, Gebete, ein Impuls für die Woche – und Zeiten zum Frühstück wechseln sich ab. Und nach dem Segen ist genügend Zeit, den Sonntagvormittag gemütlich ausklingen zu lassen. Eine Besonderheit bei der Frühstückskirche ist die Verlosung einer Sonntagstorte. Es braucht nichts mitgebracht zu werden, das Frühstück ist kostenfrei, wir bitten um eine Spende, wenn es möglich ist.



Friedensandacht mit Konzert

Sonntag, 11. Oktober um 18.30 Uhr in DBK

Die Friedensandacht mit viel Musik im Anschluss stellt Pfarrer Paul Streidl unter das Motto „Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen“ (Eph 4,26b). Wärmende Klänge in die Herzen spielen Gitarrenvirtuose Ricardo Volkert mit seiner Love-and-Peace-Band, die nun erstmals in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche auftritt. **Eintritt frei**, Spenden erwünscht.

NOVEMBER				NOVEMBER	
	Offenbarungskirche (OK)	Rogatekirche (RK)	Lätare-Kirche (LK)	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (DBK)	
Sonntag, 1. November 22. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Breitling				Sonntag, 1. November 22. So. n. Trinitatis
Mittwoch, 4. November	19 Uhr Taizé-Gebet, Team				Mittwoch, 4. November
Sonntag, 8. November Drittletzter So. des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst mit Chor Canticolino, Pfrin. Übler		10 Uhr Gottesdienst, Pfr. i.R. Göpfert		Sonntag, 8. November Drittletzter So. des Kirchenjahres
Mittwoch, 11. November	19 Uhr Kerzenzeit				Mittwoch, 11. November
Sonntag, 15. November Vorletzter So. des Kirchenjahres	17 Uhr St. Martin, Diakonin Stöhr	10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Breitling, anschl. Kirchencafé 		11 Uhr Gottesdienst, Pfr. Decker & Team, anschl. Kirchencafé und Gemeindeversammlung	Sonntag, 15. November Vorletzter So. des Kirchenjahres
Mittwoch, 18. November Buß- und Betttag	19 Uhr Gottesdienst, Pfrin. Übler			19 Uhr Gottesdienst, Pfr. Streidl	Mittwoch, 18. November Buß- und Betttag
Sonntag, 22. November Ewigkeitssonntag	10 Uhr Gottesdienst, Pfrin. Übler 		10 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfr. Decker		Sonntag, 22. November Ewigkeitssonntag
Sonntag, 29. November Erster Advent		10 Uhr Gottesdienst, Team, anschl. Adventsbasar mit Suppe, Kaffee, Kuchen	11 Uhr Abschiedsgottesdienst mit Posaunenchor, anschl. Feier im Saal und „Übertragung“ in die DBK, Dekanin Angela Smart & Team 	17 Uhr Einzugsvesper, Pfr. Decker	Sonntag, 29. November Erster Advent



Adventsmarkt

Sonntag, 29. November ab 11 Uhr in RK

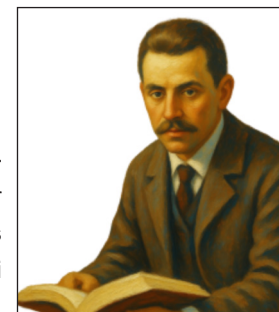


Im Anschluss an den Gottesdienst am 1. Advent warten beim Adventsmarkt wieder selbstgemachte kleine Geschenke, Marmeladen, Plätzchen, Weihnachtskarten und viele andere schöne Kleinigkeiten auf Sie. Alles, was Sie beim Adventsmarkt kaufen können, wird von fleißigen Händen im Verlauf des Jahres hergestellt. Wenn auch Sie etwas Selbstgemachtes zum Adventsmarkt beitragen möchten und das Adventsmarkt-Team verstärken möchten, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt unter Tel. 40 03 57.

„Rose, oh reiner Widerspruch“

Samstag, 21. November um 18.30 Uhr in DBK

Das Ensemble des Theatervereins SüdSpiel präsentiert eine szenische Collage über Leben und Werk von Rainer Maria Rilke in der Regie von Marie-Theres Rüttiger. Anlässlich des 100. Todestages dieses beliebten Ausnahmepoeten – ein nachdenklicher Abend bei freiem Eintritt und anregenden Getränken.



Gesprächskreis

Donnerstags um 18 Uhr im Burgstüberl des Lätare-Zentrums

Team: Marianne Schöninger (Tel. 089/6376353), Rosemarie Dietrich und Traudl Efinger

01.10.2026	Pilze – Schwammerl	Pfr. i.R. Klaus Gruzlewski
15.10.2026	Geheimnisvolles Moldawien	Marianne Schöninger
19.11.2026	Besuche und Gespräche am Krankenbett	Pfrin. Brigitte Wein
03.12.2026	Apsismosaik von S. Maria Maggiore in Rom	Martin Hann
17.12.2026	Weihnachtsfeier	

Tanzkreis

Donnerstags um 18.30 Uhr im Gemeindesaal des Lätare-Zentrums

Erlernen und Üben von bewegten und besinnlichen Tänzen aus internationaler Folklore mit Karin Dewes:

6. August, 20. August, 3. September, 24. September, 8. Oktober, 22. Oktober, 5. November, 12. November, 26. November, 10. Dezember



Meditativer Tanznachmittag

Samstag, 31. Oktober von 14 bis 17 Uhr in RK

Herzliche Einladung zu meditativen und kulturellen Kreistänzen mit Gertrud Karlstetter und Susanne Neidel. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende freuen wir uns!
Anmeldung bitte im Pfarramt der Sophie-Scholl-Gemeinde bis Mittwoch, 28. Oktober.

Prof. Reiner Anselm: Workstattbericht Friedensdenkschrift

Dienstag, 20. Oktober von 17.30 bis 19.30 Uhr
in der Mittelschule am Inzeller Weg 4

Der Münchner Theologie-Professor Reiner Anselm wirkte bei der Entstehung der 2025er Friedensdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) maßgeblich mit. Das Neue bei „Welt in Ordnung – gerechter Friede im Blick“ ist, dass nicht nur theologische Professionen wie Ethik und biblische Fächer, sondern zum Beispiel auch Völkerrecht- und Sicherheitsexpertinnen und -experten vertreten waren.

Zusammen mit dem AK Demokratie der Mittelschule am Inzeller Weg und allen Interessierten werden Rektor Ludwig Ziesche und Pfarrer Paul Streidl der Frage nachgehen, wie Frieden in unseren Zeiten in Schule und Realität gedacht und gemacht werden kann. Die Schule ist direkt an der U-Bahnhaltestelle Kreillerstraße (U2/Messestadt Ost).



Gedenken an Habil Kılıç

Vor 25 Jahren, am Vormittag des 29. August 2001, wurde Habil Kılıç im Obst- und Gemüseladen seiner Familie in der Bad-Schachener-Straße, unweit der Rogatekirche, von Mitgliedern der rechtsextremen Gruppierung „Nationalsozialistischer Untergrund“ ermordet. Habil Kılıç hinterließ eine Frau und eine damals zwölfjährige Tochter. Lange waren die Familie und ihr Umfeld Verdächtigungen ausgesetzt. Jährlich findet am Ort dieses Verbrechens eine Gedenkveranstaltung statt. Eine Gedenktafel erinnert an den Mord an Habil Kılıç:

„Neonazistische Verbrecher haben zwischen 2000 und 2007 zehn Menschen in sieben deutschen Städten ermordet: Neun Mitbürger, die mit ihren Familien in Deutschland eine neue Heimat fanden, und eine Polizistin. Wir sind bestürzt und beschämt, dass diese terroristischen Gewalttaten über Jahre nicht als das erkannt wurden, was sie waren: Morde aus Menschenverachtung. Wir sagen: Nie wieder!“
Die Kirchengemeinde schließt sich dem Gedenken an Habil Kılıç und diesen mahnenden Worten an.



Rückblick: Kindertage für Grundschulkinder

Im Mai und Juni standen wieder zwei abwechslungsreiche Kindertage auf dem Programm. Für die Kinder aus Berg am Laim ging es nach Rosenheim in den Lokschruppen zur Ausstellung „Römer“, wo sie nach der Führung in einem Workshop Armbänder gestalten konnten, wie sie auch die Römer damals schon trugen. Für die Kinder aus



Neuperlach ging es nach Grünwald in das Wald-erlebniszentrum, wo sie bei einer Wald-Rallye viel über unser Ökosystem und die Wichtigkeit der Wälder lernen konnten. Ein herzliches Dankeschön an unser engagiertes Team sowie an die Bezirksausschüsse 14 und 16 für die finanzielle Unterstützung.



Rückblick: Tauffest

In besonderer Atmosphäre am Hachinger Bach feierten wir mit vier Taufen, einer gemeinsamen Taufferinnerung und den Klängen des Posaunenchores ein Tauffest voller Glaube, Liebe und Hoffnung.



Kochabende für 10- bis 13-Jährige

Auch nach der Sommerpause geht es wieder weiter mit den Kochabenden für 10- bis 13-Jährige. Wir treffen uns alle zwei Wochen zum gemeinsamen Kochen, Quatschen und Essen. Wir freuen uns über alle, die dabei sind. Die Termine werden im neuen Schuljahr im Aushang und auf der Website veröffentlicht. Für eine Anmeldung oder Fragen meldet euch auch gerne bei Diakonin Nina Stöhr (nina.stoehr@elkb.de) oder unter 0151/70300412).



Ökumenische Segnung der Schulanfängerinnen und Schulanfänger

Freitag, 18. September um 17 Uhr in St. Michael



Einschulung – ein neuer, aufregender Lebensabschnitt beginnt. Für die Kinder und auch für die Eltern. In unserem Gottesdienst feiern wir diesen Schritt und segnen Kinder und Eltern. Es tut gut, diesen Schritt gestärkt mit dem Segen Gottes zu gehen.

Zwergerl-Gottesdienste

Samstags, 19. September und 17. Oktober um 15 Uhr in OK

Unser Gottesdienst für die Kleinsten (ab sechs Monaten). Eine halbe Stunde lang – für die Sinne und zum Staunen. Danach gibt es Kaffee und Kuchen – eine schöne Gelegenheit, um andere Eltern und Kinder kennen zu lernen.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kinderkirche

Sonntags, 20. September, 18. Oktober jeweils um 11.30 Uhr in RK und 15. November (= St. Martin um 17 Uhr)

„Hallo, hallo, wie schön, dass du da bist!“

Herzliche Einladung an alle Kinder ab ca. vier Jahren mit ihren Eltern, Großeltern, Paten und Patinnen, Tanten und Onkeln zur Kinderkirche. Es wird gesungen und erzählt, gebetet und gebastelt.

Beginn ist um 11.30 Uhr in der Rogatekirche. Außer am 15. November, da feiern wir zusammen mit unserer katholischen Nachbargemeinde St. Michael mit einem großen Umzug Sankt Martin. Nach dem Kindergottesdienst können alle noch bei Kaffee, Saft, Brezen und Kuchen zum Spielen, Malen und Ratschen zusammenbleiben.



„Ich geh´ mit meiner Laterne“ – St. Martins-Umzug

Sonntag, 15. November um 17 Uhr

Mit Pferd und Reiter, Laternen und Liedern ziehen wir vom Rondell am Ende der Schildensteinstraße zur Pfarrkirche St. Michael. Dort erleben wir die Geschichte vom Heiligen Martin.

Kinderbibeltag am Buß- und Bettag

Mittwoch, 18. November von 9 bis 15 Uhr in RK

Kinderbibeltag



Wir laden wieder alle Grundschulkinder herzlich zu unserem Kinderbibeltag am Buß- und Bettag ein. Ein spannender Tag voller Geschichten, Bastelaktionen, Lieder und Spiele wartet auf euch. Anmelden könnt ihr euch über den QR-Code. Wir freuen uns auf euch!



Krippenspiel

Auch dieses Jahr wollen wir in unseren Familiengottesdiensten am Heiligen Abend sowohl in der Dietrich-Bonhoeffer- als auch in der Offenbarungskirche ein Krippenspiel aufführen.

Für OK: Du bist zwischen 6 und 11 Jahre alt und hast (wieder) Lust mitzuspielen? Dann melde dich gerne per Mail bei Diakonin Nina Stöhr (nina.stoehr@elkb.de). Die Proben dafür beginnen im November.

Für DBK: Gemeinsam mit unserer Musikschule stellt Pfarrer Martin Decker ein Spiel für jedes Alter auf die Beine. Wenn du mitmachen willst, melde dich einfach im Lätare-Pfarramt.



Seniorentreffen Lätare

Termine:

Donnerstagsclub um 15 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche:

24. September, 8. Oktober, 22. Oktober, 12. November, 26. November, 10. Dezember

3/1-Club donnerstags um 15 Uhr im Gemeindesaal des Lätare-Zentrums:

17. September, 1. Oktober, 15. Oktober, 19. November, 3. Dezember, 17. Dezember

Großer Geburtstagsnachmittag um 15 Uhr im Gemeindesaal des Lätare-Zentrums:

29. Oktober

Senioren Ausflug zur Islamischen
Gemeinde Penzberg



Seniorenachmittage Sophie Scholl

Termine: Dienstags von 14 bis 16 Uhr,

Ort: Kleiner Pfarrsaal von St. Michael (Clemens-August-Straße 2)

22. September, 6. Oktober (= Halbtagesausflug), 20. Oktober, 10. November, 24. November

„Der Kaffee ist fertig!“

So ertönt es zwei Mal im Monat um 14 Uhr beim Seniorenachmittag. Kommen Sie doch mal vorbei! Erst lassen wir uns Kaffee und Kuchen schmecken, und von 15 bis 16 Uhr widmen wir uns einem kleinen, bunten Programm. Mal ist es ein Bildervortrag von einer Reise, mal singen wir Lieder, mal feiern wir Oktoberfest oder wir trainieren unser Gedächtnis. Herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Sie!

Bei Fragen wenden Sie sich an Barbara Deininger, ☎089/45 45 85 25

Unsere Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt

Unsere beiden Gemeinden Lätare und Sophie Scholl haben in enger Abstimmung jeweils ein umfassendes Schutzkonzept fertiggestellt, das Menschen in allen Bereichen des Gemeindelebens – von der Kinder- und Jugendarbeit bis hin zu den Seniorenkreisen – wirksam vor Grenzverletzungen und Übergriffen schützen soll. Mit diesem von Haupt- und Ehrenamtlichen erarbeiteten Schutzkonzept wollen wir als Gemeinden nicht nur die Vorgaben der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern erfüllen, sondern vor allem ein Zeichen für Aufmerksamkeit, Verantwortung und gelebte Fürsorge setzen.

Im Anschluss an eine Risiko- und Potentialanalyse haben wir uns beispielsweise mit der

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Frage beschäftigt, wo ein erhöhtes Risiko für Übergriffe bestehen könnte und welche Schutzmaßnahmen entsprechend sinnvoll und nötig sind. Unsere Schutzkonzepte umfassen neben klaren Verhaltensregeln auch verbindliche Standards für Schulungen von Haupt- und Ehrenamtlichen sowie ein strukturiertes Verfahren für den Umgang mit Verdachtsfällen. Sie stellen keine abschließenden Dokumente dar, sondern Instrumente, die regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden sollen. Das Schutzkonzept kann auf Wunsch im jeweiligen Pfarramtsbüro eingesehen werden. Und auch auf unseren Homepages finden sich weitere Informationen und Kontaktadressen.

Unser ausdrücklicher Dank gilt allen, die aktiv an diesem Erarbeitungsprozess mitgewirkt haben, damit unsere Gemeinden weiterhin sichere Orte des christlichen Miteinanders sein können.

Pfarrerin Verena Übler und Pfarrer Martin Decker

Kontaktdaten der Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der ELKB

Katharina-von-Bora-Straße 7–13, 80333 München

☎ 089/5595-335

✉ ansprechstelleSG@elkb.de

www.aktiv-gegen-missbrauch.elkb.de

ABSCHIED ÜBERGANG NEUANFANG

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

NOVEMBER 2026



FREITAG | 27.11. | 19 UHR LK
Das große Kirchenjazz-Finale mit Carolyn Breuer & Jenny Evans und Eröffnung der Fotoausstellung "Leben in Lätare"

SAMSTAG | 28.11. | 10-17 UHR LK
Offene Kirche mit Fotoausstellung

SONNTAG | 29.11. | 1. ADVENT
11 Uhr Abschiedsgottesdienst LK anschließend Empfang mit Mittagsimbiss im Gemeindehaus
15 Uhr Aufbruch zur DBK
ab 15.30 Uhr Adventscafé, 17 Uhr Einzugsvesper



Abschied — Übergang — Neuanfang

Diese Worte beschreiben sehr klar, worum es uns an diesem großen Wochenende geht: mit Dankbarkeit und auch ein bisschen Wehmut zurückschauen, aktiv (möglichst zu Fuß) hinüberziehen an einen alten und doch jetzt neuen Ort und schließlich mit Optimismus und Gottvertrauen in das neue Kirchenjahr starten. Und was wir uns wünschen? – Dass viele, viele Menschen, denen die Lätare-Gemeinde wichtig ist, ihre Verbundenheit an diesen Tagen zeigen, indem sie mit uns feiern! Damit wir dem Namen unserer Gemeinde alle Ehre erweisen!

„Vielleicht braucht es keine Einladungen mehr“

Interview mit Pfarrer Martin Decker über den Auszug aus dem Lätare-Zentrum und den Neuanfang in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Lieber Martin, der erste Adventssonntag in diesem Jahr wird noch mehr als sonst ein besonderer Gottesdienst in unserer Gemeinde sein...

Alles wird anders. Abschied und Neuanfang. Ich glaube, dass der erste Advent deswegen der beste Moment ist, um neu anzufangen, weil das der Anfang des neuen Kirchenjahres ist, weil Pforten sich öffnen: ‚Macht hoch die Tür, die Tor macht weit‘. Ich glaube, dass das eine Pforte ist, durch die wir jetzt als Gemeinde gehen, indem wir hier in Lätare ein paar Türen zumachen – und die anderen noch weiter auf. Die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche ist für mich der Ort, wo wir die Türen ganz, ganz weit aufmachen können, um noch mal neu durchzustarten.

Das Bild von Gemeinde, das du jetzt skizzierst, kannst du das noch weiter ausfüllen? Wie sieht denn unsere Gemeinde in den nächsten Jahren aus?

Aktuell haben wir manche Gruppen, die noch gut leben können. Die aber für sich leben, muss man einfach sagen, gar nicht mal kritisch – aber die jetzt nicht unbedingt ausstrahlen nach außen und mit offenen Türen arbeiten und offenen Fenstern. Und das wäre mein Wunsch, dass wir es schaffen, vor allem Räume zu öffnen in der Bonhoeffer-Kirche. Dass neue Begegnungen möglich sind. Neue Begegnungen auch mit den alten Gruppen. Das wäre für mich wichtig, weil dann Beziehungen entstehen. Eine große Vision, die ich immer habe, ist

auch, dass Gottesdienste bei uns wieder so ein Raum werden, in dem Begegnung stattfindet, Beziehungen gepflegt werden, vorher, nachher, aber auch miteinander im Gottesdienst. Dann strahlt hoffentlich die Bonhoeffer-Kirche von innen nach außen durch die vielen Fenster, die wir haben und in alle Richtungen.

Du willst also eine völlig neue Gemeintheologie für uns erfinden?

Erfunden haben das andere Theologen schon vor uns. Dietrich Bonhoeffer ist da der Garant dafür, dass sowas theologisch schon mal durchdacht worden ist. Praktizieren müssen wir es, umsetzen, mit Leben füllen – und Räume schaffen.

Kannst du dir schon konkret vorstellen, was

vielleicht in den nächsten Jahren anders sein wird? Ist dann einfach nur mehr los in der Bonhoeffer-Kirche?

Im ersten Ansatz, denke ich, ist schon viel gewonnen, wenn mehr los ist. Wenn Menschen vorbeikommen, und wie gesagt, die Fenster sind durchlässig, man sieht, es gibt Leben, man sieht, die Tür steht bei gutem Wetter offen, man kann reinkommen und da passiert was. Ein schönes Beispiel sind



unsere Seniorinnen mit ihren Rollatoren, die sich alle zwei Wochen zum Kaffeetrinken treffen mit dem Ehepaar Schuster. Das ist sehr schön, aber an allen anderen Tagen, wenn die Sonne scheint, sitzen sie mit ihren Rollatoren draußen vor der Kirche. Ich denke mir jedes Mal: Wenn jetzt einer drinnen einen Kaffee für sie kochen würde – das wäre doch ideal. Die würden sicher hereinkommen und wenn der Kaffee am Tresen bereitsteht, dann kommen vielleicht auch noch andere Leute.

Jetzt bleibt die Musikschule weiterhin Mieterin in der Bonhoeffer-Kirche. Hast du schon eine Vorstellung, wie wir zusammen kooperieren?

Wir kommen schon längst bestens miteinander aus. Ich merke ja, unsere Filmabende, zum Beispiel „The Chosen“, finden jetzt schon in den Räumen der Musikschule statt und da kommen die beiden Inhaber auch.

Conny und Volker sind dabei und schauen sich mit uns und mit unserer Gemeinde alle zwei Wochen den Film an. Das hat Wohnzimmeratmosphäre, man muss nicht viel herrichten, man kommt einfach, manchmal bringt jemand Chips mit und wir stellen ein paar Getränke hin. Null Vorbereitungszeit, einfach da sein für zwei Stunden und wieder gehen. Diese unkomplizierte Form, die jederzeit möglich ist, das können wir, glaube

ich, lernen von der Musikschule.

Das wäre so ein Anknüpfen an die Idee von Michael Göpfert, einem unserer Ruhestandspfarrrer, der immer sagt, wir brauchen in der Kirche eigentlich nur ein paar Tische, Stühle, es muss was zu essen und zu trinken geben, Menschen kommen ins Gespräch, ganz zwanglos. Und so könnte auch Gottesdienst aussehen: Irgendeiner schlägt die Bibel auf und am Ende feiern wir ganz zwanglos das Abendmahl miteinander. Das andere ist die Musikalität. Also, das ist mir ein großes Anliegen, dir ein großes Anliegen. Vielleicht können wir noch viel mehr über Musik transportieren? Das können wir bei Luther lernen und das hat gute evangelische Tradition.

Wenn wir uns jetzt einen Gemeindebrief vorstellen aus den kommenden 2030er Jahren: Ist da die Wohnzimmerkirche, wie du sie genannt hast, mit Musik und Geselligkeit eines unserer Hauptmerkmale?

In dem Gemeindebrief in den 30er Jahren könnten ganz, ganz viele Einladungen stehen. Vielleicht braucht es aber auch gar keine Einladungen mehr. Es wäre eine andere Vision, zu sagen, da steht vielleicht nur die Öffnungszeit drin: Kirche ist geöffnet von morgens um 9 Uhr zum Frühstück bis nachts um 11 Uhr – und dann schauen wir mal, was passiert in diesen Räumen. Nachdem wir ja noch kurz nach Pfingsten sind, ist das so mein Heiliggeistvertrauen, dass da vielleicht ganz neue Modelle entstehen, die gar nicht mehr diesen Stundenplan brauchen. Vielleicht ist Kirche einfach der offene Raum – und gefüllt. Die Gemeintheologie geht dann so: ‚Kirche ist gefüllt von Gemeinde.‘

Wie meinst du das: Mit Gemeindegliedern gefüllt? Oder sind die Leute, die da sind, die Gemeinde?

Ich glaube, dass wir Gemeinde sein werden, egal, ob jemand Kirchensteuer zahlt oder nicht – oder aus der katholischen oder freikirchlichen Gemeinde kommt oder auch

der eigenen Kinder oder die eigene Eheschließung gewesen. Da sind viele, viele Erinnerungen an Dinge, die vor langer, langer Zeit waren. Aber realistisch zu schauen, was verliere ich denn heute, wie oft besuche ich diesen Ort, wie oft war ich in dieser Kirche in den letzten fünf bis zehn Jahren? Was ver-



Alle Generationen gemeinsam beim Lätare-Gemeindeaufbauwochenende.

von Gott vielleicht erst einmal gar nichts wissen will.

Der Auszug aus Lätare ist erst einmal ein Verlust für einige, die hier in der Quiddestraße zur Kirche gegangen sind. Wie können wir damit umgehen?

Wahrscheinlich müssten wir uns ganz ehrlich fragen, jede und jeder für sich: Was verliere ich denn wirklich? Was wir verlieren, ist ein Anknüpfungspunkt, der weit, weit in der Vergangenheit liegt. Da ist die Konfirmation

das ist der nüchterne Blick auf die Gegenwart. Wir verlieren Erinnerungen oder besser: Orte für unsere Erinnerungen. Aber die Erinnerungen behalten wir. Und ganz nebenbei wird es ja auch eine wunderbare Fotoausstellung geben, die auch solche Erinnerungen festhält für kommende Generationen.

Vielen Dank dir, Martin!

Die Fragen stellte Pfarrer Paul Streidl.

liere ich realistisch in der Gegenwart?

Wenn wir da sehr nüchtern sind – und das sind auch ein paar erste Reaktionen, die ich in Gesprächen gemerkt habe –, dann sagen Leute nicht ‚Wie könnt ihr nur dieses Zentrum aufgeben?‘, sondern Leute sagen, ‚Ich weiß, wir brauchen das eigentlich nicht mehr.‘ Und

Über das Private hinaus

Jedem Menschen kommt die gleiche Würde zu. Sie ist nicht von seiner Leistung abhängig, diese Würde gilt unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Einschränkungen, Religionszugehörigkeit, Pass, sexueller Orientierung, Lebensgestaltung. Die Würde des Menschen – für Christinnen und Christen ist sie eine Gabe Gottes, die niemandem abgesprochen werden kann. Der Mensch ist Geschöpf Gottes und Ebenbild Gottes. Die Würde eines jeden Menschen ist zu achten, egal woher er oder sie kommt, was sie oder er glaubt. Damit verbunden ist der Gedanke der Freiheit und Gleichheit aller Menschen. Es gibt keine Menschen oder Menschengruppen von unterschiedlichem Wert. Aus unserer Erfahrung heraus ist die Demokratie die Staatsform, in der die Menschenwürde am besten gewahrt wird. Die Menschenwürde ist der Maßstab, dem wir gerecht werden

sollen wir uns als Christinnen und Christen überhaupt an politischen Prozessen beteiligen? Aus Nächstenliebe und aus Verantwortung für unsere Nächsten – weil uns das Wohlergehen unserer Mitmenschen, das Zusammenleben wichtig ist. Politik meint alles, was das Gemeinwesen betrifft, was über das Private hinausgeht. Das Mitarbeiten bei der Tafel, das Engagement in Vereinen und Gremien. Hier beginnt Politik. Kirche solle sich doch bitte aus der Politik raushalten und sich auf das Eigene konzentrieren, ist immer wieder zu hören. Aber so einfach ist das nicht: Unsere Gottesdienste haben einen politischen Charakter. Sie sind öffentlich. Hier geht es um uns Menschen vor Gott und in unseren Beziehungen – beides lässt sich nicht voneinander trennen: Wie wollen wir leben als Gesellschaft in unserer Vielfalt, als Christinnen und Christen? Wie wollen wir unser Zusammenleben in dieser Welt gestalten? Das sind nicht nur private Themen,

das sind politische Themen, die uns alle angehen. Dass der Glaube und das Politische zusammengehören, wird für mich besonders in den Fürbitten deutlich. Was sie nicht sein dürfen: parteipolitisch – das ist ein Unterschied. Es ist gut, dass es in einer Demokratie Kontrollgremien gibt: eine freie Presse, Gewaltenteilung. Denn Menschen machen Fehler und sind verführbar. Sie lassen sich verleiten zu Entscheidungen,

müssen, wenn wir unser Gemeinwesen politisch und gesellschaftlich gestalten. Warum

die anderen schaden. Wir wissen, wozu Menschen fähig sind. Wir sind nicht in der



Lage, das Gute letztgültig zu erkennen. Wir sind nicht Gott. Theologie, das ist auch die Kunst der Unterscheidung und hier können wir als Kirche einiges beitragen. Es geht zum Beispiel um die Unterscheidung, dass es im Politischen um die Gestaltung der „vorletzten Dinge“ geht – nicht um Heilsversprechen und nicht um die Inanspruchnahme des ganzen Menschen. Denn dann wird ein Staat totalitär. Ich glaube, wichtig für eine Demokratie ist die Möglichkeit, teilzuhaben und teilzunehmen. Am Arbeitsleben, an Kultur. Viele Menschen fühlen sich abgehängt, verunsichert, haben Angst vor sozialem Abstieg und ziehen sich zurück. Andere sind von ihrer Arbeit her so belastet, dass sie sich nicht mehr ehrenamtlich engagieren können.

Aber jede und jeder ist wichtig. Alle verfügen unabhängig vom materiellen Vermögen über Gaben, die für unser Gemeinwesen wertvoll sind. Als Christinnen und Christen können wir Impulse in unsere Gesellschaft hineingeben, die wir aus der Bibel erhalten: Gerechtigkeit, der Schutz von Bedürftigen, Nächstenliebe, Frieden, der Umgang mit unserer Umwelt, der „Schöpfung“. Das sind wichtige Beiträge für die gesellschaftliche und politische Diskussion. Wir sind Christinnen und Christen, wir sind Kirche: hier in der Gemeinde, im Stadtteil, in unserer Stadt und darüber hinaus – nicht nur im Privaten.

Pfarrer Felix Breitling

Bestattungen von Amts wegen

„Wenn Verstorbene keine Angehörigen haben oder diese nicht auffindbar sind, kümmert sich die Stadtverwaltung um ein Begräbnis. Bei Verstorbenen, bei denen sich niemand um die Bestattung kümmert, weil kein/e Angehöriger/n mehr vorhanden ist/sind oder Angehörige sich weigern, die Bestattung in Auftrag zu geben, ordnen die Städtischen Friedhöfe München zunächst die Bestattung ‚von Amts wegen‘ an, wobei diese einfach und würdevoll ist und den örtlichen Verhältnissen entspricht. Zur Gestaltung der Trauerfeier wird ein Geistlicher der entsprechenden Konfession gebeten“, so heißt es auf der Internetseite der Stadt München. Mittlerweile gibt es um die 800 Bestattungen von Amts wegen in München und meistens stehen wir, Pfarrerin und Pfarrer, allein an der Urne eines verstorbenen Gemeindemitglieds am Friedhof. Eine Trauergemeinde gibt es für diese Verstorbenen nicht.

Die Bestattungen von Amts wegen sind häufig in der Halle am Krematorium Ostfriedhof.

Wenn Sie sich vorstellen können, diesen Verstorbenen aus unseren Gemeinden das letzte Geleit zu geben, bitten wir Sie, sich an Pfarrer Felix Breitling zu wenden. Wir melden uns dann bei Ihnen, wenn ein Termin für eine Trauerfeier von Amts wegen feststeht.



www.neuperlach-evangelisch.de

Kontoinhaber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde München Laetarekirche

Spendenkonto: IBAN DE18 7002 0270 4620 1023 48

Der Gemeindebrief wird grundsätzlich kostenlos abgegeben.

Über Spenden freuen wir uns!

Pfarramt

Lätare-Zentrum, Quiddestraße 15,

81735 München

Sekretärin: Christina Decker

Hausmeister: Luka Soldo

☎ 089/122 28 07 30

✉ pfarramt.laetarekirche.m@elkb.de

Öffnungszeiten: Montag 14–17 Uhr,

Mittwoch 10–12 Uhr und nach Vereinbarung

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Dietzfelbingerplatz 2, 81739 München

Pfarrer Martin Decker

☎ 089/122 28 07 31

☎ 0151/67 24 25 14

✉ martin.decker@elkb.de

Pfarrer Paul Streidl

Gemeindepfarrer und Landesbeauftragter
für Schwerhörigenseelsorge (SHS)

☎ 0151/59 49 46 13

✉ paul.streidl@elkb.de

Pfarrerinnen Brigitte Wein,

Krankenhausseelsorgerin

Oskar-Maria-Graf-Ring 51, 81737 München

☎ 089/6794-2280

✉ brigitte.wein@elkb.de

Diakonin Nina Stöhr (Kinder und Jugend)

☎ 0151/70 30 04 12

✉ nina.stoehr@elkb.de

Kindertagesstätte (EKiM)

Leitung: Halina Kudela

☎ 089/67 21 54

✉ kita.laetare.muenchen@elkb.de

Sprechzeiten: auf Anfrage

Lätare-Stiftung

Stiftungsvorstand: Dr. Eike Schulz (Vorsitz)

✉ eike.schulz@elkb.de

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Laetare-Stiftung

IBAN DE82 5206 0410 0003 4054 60

BIC GENODEF1EK1



EVANG.- LUTH.

**KIRCHENGEMEINDE
SOPHIE SCHOLL**



www.evangelisch-sophie-scholl-m.de

Kontoinhaber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde München Sophie Scholl

Spendenkonto: IBAN: DE38 7019 0000 0001 2696 82

Newsletter: Anmeldung über unsere website

Über Spenden für den Gemeindebrief freuen wir uns!

Pfarramt (Rogatezentrum)

Bad-Schachener-Straße 28, 81671 München

Dienstag 10–12 Uhr, Mittwoch 9–11 Uhr

und nach Vereinbarung

☎ 089/40 03 57

✉ pfarramt.sophie-scholl-muenchen@elkb.de

Sekretariat: Nicole Noel

Offenbarungskirche

Schildensteinstraße 15, 81673 München

Pfarrer Felix Breitling

☎ 0151/56 65 97 57

✉ felix.breitling@elkb.de

Pfarrerinnen Verena Übler

☎ 0175/66 49 105

✉ verena.uebler@elkb.de

Diakonin Nina Stöhr (Kinder und Jugend)

☎ 0151/70 30 04 12

✉ nina.stoehr@elkb.de



BERG
AM LAIM

Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim

IBAN: DE32 7116 0000 0007 3439 30

BIC: GENO DEF1 VRR

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde München – Sophie Scholl und Lätare

Redaktion: Mathias Brandstätter, Pfarrer Felix Breitling, Pfarrer Martin Decker, Christina Decker, Roswitha Scharl,
Diakonin Nina Stöhr, Pfarrer Paul Streidl, Pfarrerin Verena Übler

Bildrechte Lätare-Gemeinde und Sophie-Scholl-Gemeinde

V.i.S.d.P. Pfr. Felix Breitling, Pfr. Paul Streidl

Layout, Satz und Druck: Susanna Levstik, Gemeindebriefdruckerei
(Auflage 5.500 Exemplare, Abgabe unentgeltlich)
Gedruckt auf 130 g bzw. 80 g Naturschutzpapier

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:** 20.09.2026



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

